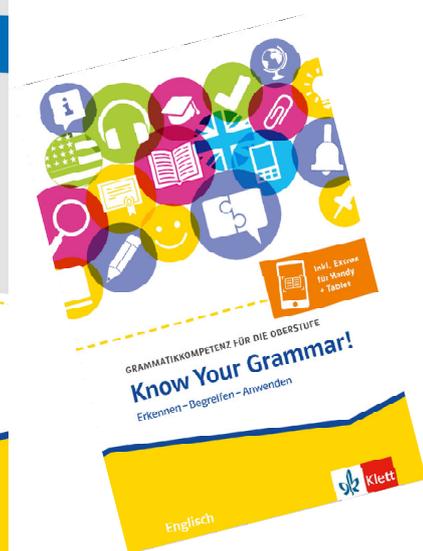
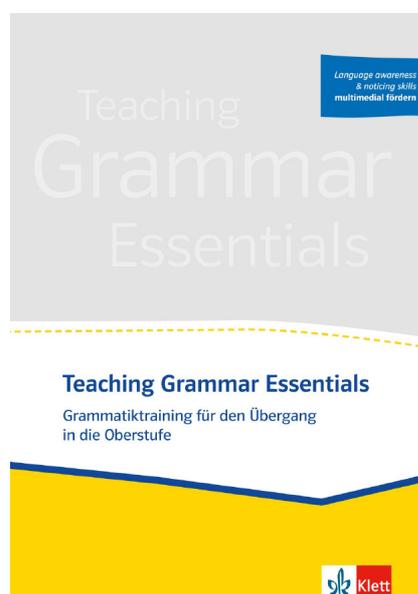


# ***Teaching Grammar Essentials*** **in heterogenen Klassen** **&** **differenzierendes Grammatiktraining** **mit *Know your Grammar!***



## Inhalt

Grammatiktraining in heterogenen Klassen.....	3
<i>Empowerment und Verantwortung mit Know your Grammar!</i> .....	3
<i>Teaching Grammar Essentials</i> – Grammatik in der Klasse individualisiert unterrichten.....	6
A note from the author of <i>Know your Grammar &amp; Teaching Grammar Essentials</i> .....	7
LEARNING TO LEARN: Diary of improvement .....	8
ACTIVITY: Rapid-fire interview .....	9
Insights from a teacher who uses <i>Know Your Grammar!</i> .....	11

## Grammatiktraining in heterogenen Klassen

Schon vor den tiefgreifenden Veränderungen, die die Corona-Pandemie mit sich gebracht hat, war Unterricht in den meisten Klassen geprägt von Heterogenität und Vielfalt. Nach der Rückkehr in die Schule zeigt sich, dass die Schülerinnen und Schüler mehr denn je zuvor, gemäß ihren unterschiedlichen Stärken gefordert und in schwächeren Bereichen individuell gefördert werden müssen. Nach der Phase des *distance learnings* treten unweigerlich die unterschiedlichen Leistungsniveaus zutage, die eine differenziertere Form der Unterrichtsgestaltung benötigen. Verschiedene Lerntypen benötigen differenzierte Zugänge zu den Lerninhalten für das Erreichen der gesetzten Lernziele.

Mit der Rückkehr zum regulären Schulbetrieb nach dem *Lockdown* entsteht nun eine Art *neue Normalität*: Da lohnt es sich zu fragen, was wir aus neuen Lernsituationen in der Zeit des *distance learning* mitnehmen können. Was hat funktioniert und sollte gestärkt werden? Was hat den Schülerinnen und Schülern gut getan und von welchen Herausforderungen können sie profitieren?

### *Empowerment und Verantwortung mit Know your Grammar!*

Das selbstgesteuerte Lernen war selten so wichtig, wie in der Zeit der Schulschließungen. Wurde dem „Lernen lernen“ vorher vielleicht nicht genug Beachtung geschenkt, war nun plötzlich im Vorteil, wer wusste, wie eigenverantwortliches Lernen und Selbstlernen geht.

Mit der richtigen Begleitung und eingängigen Materialien und Aktivitäten, die motivieren und die von den Schülerinnen und Schülern als relevant erachtet werden, können auch ungeübte das eigenständige Lernen für sich entdecken und ihre Lernkompetenz verbessern.

*Know your Grammar!* bietet sich als solches Material an. Es ist im Kern als individuelles Lernprogramm konzipiert, das das selbstständige Lernen und Sprachbewusstsein fördert.

Individueller Einstieg: Alle Kernprobleme der Englischen Grundgrammatik sind in abgeschlossenen Einheiten aufbereitet, sodass keine langen Progressionsstufen genommen werden müssen und man schnell zum gewünschten Ziel gelangt.

Klare Schrittigkeit: ① Erkennen > ② Begreifen > ③ Anwenden

Das Sprachbewusstsein steht an erster Stelle. *Noticing*: Was ist der Kernpunkt der Einheit? Ist mir diese Fragestellung bekannt? Ist mir dieser Punkt in der gesprochenen oder geschriebenen Sprache schon so oder so ähnlich begegnet? Hier wird klar fokussiert, worum es geht, bevor es an den Abgleich mit Regeln und Merksätzen geht und in die Anwendung übergeleitet wird. Alle Schritte werden immer im authentischen und motivierenden Kontext geleistet.

Alternativer Zugang: Manchmal sieht man den Wald vor lauter Bäumen nicht. Daher bietet das Trainingsmaterial eine Alternative zum *Noticing* an. Die grammatischen Fragestellungen können auch über den Weg der klassischen Nachschlagegrammatik angegangen werden, um dann im authentischen Kontext geübt zu werden.

Sprachbewusstsein lernen: *Noticing* ist der zentrale Teil der Erarbeitung. Im Idealfall übertragen die SuS diese Fähigkeit auch in die Bearbeitung ihrer eigenen Texte und bei allen anderen Sprachbegegnungen.

Multimodales *Noticing*: Alle Lösungen zu den *Noticing*-Aufgaben sind im HTML-Format interaktiv nach Kategorien aufrufbar. Darüber hinaus bietet das Grammatiktraining neben den schriftlichen Aufgaben auch zahlreiche Audioangebote.

Relevante und kreative Anwendungsfälle: Es gilt für alle Lernsituationen, aber besonders für oft verpönte Grammatiktraining, dass die Kontexte relevant und authentisch sein sollen. Wie z.B. in der Aufgabe „*Reducing our footprint*“: Will man Möglichkeiten, wie der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck reduziert werden kann, diskutieren, macht es Sinn, die unterschiedlichen Varianten der *if*-Clauses zu erkennen, zu verstehen und anzuwenden. Man erreicht wahrscheinlich mehr beim Gegenüber, wenn man weiß, wie man sprachlich korrekt „Möglichkeiten benennt“ und „Ratschläge gibt“.

Offene und geschlossene Aufgabenformate: Die Aufgabenvarianten bieten für alle Lerntypen passende Zugänge zum Thema und ermöglichen ihnen je nachdem, wo die eigenen Schwierigkeiten liegen – z. B. eher beim Sprechen als beim Schreiben – gezieltes Üben.

All diese Komponenten helfen den Schülerinnen und Schülern, eigenständig ihre Grammatikgrundlagen für den Übergang in die Oberstufe zu festigen. Und nebenbei ein Sprachbewusstsein und persönlich Lernroutinen zu entwickeln, die für weit mehr als nur Grammatiktraining eingesetzt werden kann.

## Noticing Practising Revising

Grammatik bewusst wahrnehmen und differenzierend zum nachhaltigen Lernerfolg

kreatives *Practising* mit Aufgaben und Zugängen für unterschiedliche Lernertypen

**Hören**

**Sprechen**

**Lesen**

**Schreiben**

**Noticing aktives und nachhaltiges Erarbeiten des Grammatikphänomens**

**du benötigst eine Starthilfe: schau in den Revising Abschnitt und ließ die Erklärungen.**

**einfachere Übungen und Aufgaben helfen, die Grammatik zu festigen**

**Find out** wie wird das Grammatikphänomen verwendet, was ist zu beachten – *learn to learn and notice*

Über **Klett Augmented Online** zusätzliche Hilfe mit interaktiven Lösungen

**Know your Grammar!**

## Teaching Grammar Essentials – Grammatik in der Klasse individualisiert unterrichten

Nicht alle Jugendlichen sind in der Lage, völlig eigenständig für sie komplexe Fragestellungen der englischen Grammatik zu erarbeiten. Sie benötigen eine Begleitung, die hilft, wenn die Aufgabe zu schwierig und das Ziel unerreichbar scheinen. Auch wenn es sich um aus der Spracherwerbsphase bekannte Grammatik handelt.

Hier ist das *Teaching Grammar Essentials* eine gute Unterstützung, da in den Unterrichtsmaterialien die gleichen Themengebiete abgedeckt werden wie in *Know your Grammar!* und die Inhalte für Lehrende und Lernende konzeptionell verzahnt ist.

Auch bei *Teaching Grammar Essentials* steht das *Noticing* im Zentrum des Lernprozesses. Jeder *Revision*-Teil fängt mit *Noticing* an und beinhaltet kreative Aufgaben zur Wiederholung des eigentlich aus der Sek I bekannten Stoffs.

Eine erste offensichtliche Differenzierungsmöglichkeit bieten die beiden Arbeitsblattvarianten: mit oder ohne Erklärung der Regeln.

Zusätzlich bietet die Unterrichtshandreichung zahlreiche weiterführende Informationen zu dem jeweiligen Grammatikpunkt, die gezielt zur weiteren Differenzierung genutzt werden können.

Die Aufgaben in *Teaching Grammar Essentials* sind zumeist offen gehalten, sodass sie als kreative mündliche oder schriftliche Aufgaben nach den individuellen Fähigkeiten durchgeführt werden können.

Um den Unterricht ohne Mehraufwand noch individueller zu gestalten, finden sich zu vielen Aufgaben weiterführende Anregungen: *Ideas for creative practise*.

Die Symbole ▲ und △ verweisen auf Aufgaben, die eine größere Herausforderung darstellen △ und solche, die so verändert wurden, dass die Aufgaben selbst Hilfestellung bietet.

## A note from the author of *Know your Grammar & Teaching Grammar Essentials* Louise Carleton-Gertsch

### ***Know Your Grammar!* – Why did I write this book?**

This little book resulted from my experiences in the classroom with two Year 10s. It soon became clear that while a lot of the students were familiar with the basic rules and were able to complete “fill in the gap” exercises, as soon as they started writing their own texts or speaking, they made a lot more mistakes (albeit different ones depending on whether it was written or spoken English). These were caused by the fact that they had not internalized the grammar and became forgetful because they had to think of so many other points.

At the same time, there seemed to be a lack of materials specifically aimed at bridging this gap. And as Dr Werner Kieweg points out in the *Fachdidaktik Englisch*, „Die meisten grammatische Übungskorpora sind überwiegend demotivierend und beschleunigen den Motivationsschwund beim Fremdsprachenlernen erheblich, so z.B. Umformungsübungen.“

### **Why the emphasis on noticing?**

In Years 9 upwards, students have “learned” the basic grammar points and have revised and recycled them, sometimes over the course of several years. So just reading over the rules again is not necessarily the answer, students need to actively engage with the grammar themselves. As Scott Thornbury points out in his book *Uncovering Grammar*, learners cannot learn the grammatical features of a language unless they notice them.

So, I wrote the texts in *Know your Grammar!* with this in mind, focusing on one particular structure and on topics that would hopefully appeal to young people. The activities opposite each text help students to notice how the grammatical structures work step by step. Instead of explaining the grammar and giving example sentences, the students are given a text and asked to think for themselves.

### **Before students begin**

It might be helpful to get students to do some self-evaluation before they start using *Know your Grammar!* so that they can focus on the areas that are the

important for them. To this end, I gave my students a “Getting to know you” questionnaire at the beginning of the year (please feel free to adapt it to suit the needs of your students!). It served two purposes – finding out a little more about them and at the same time, seeing where they might have difficulties with the grammar. It could, of course, also be done orally by getting the students to use their phones to record the answers. (cf. downloadable copymaster: **Getting to know you questionnaire**, originally p.10 in *Teaching Grammar Essentials*.)

### **Written vs spoken grammar**

As we know, students face different challenges using grammar in written and spoken contexts. When writing students have time to reflect, reread and check. Whereas speaking is all about spontaneity and fluency. Both books include both written and oral activities. With *Know Your Grammar!*, students are encouraged to record themselves speaking on their phones, then listening to what they have said to spot errors and issues. By sharing their recordings with a partner, they will also be able to help each other improve.

### **Student autonomy**

The book is intended for self-study, although activities can, of course, be done in the classroom. Students could use time when they are learning from home to focus on consolidating their grammar, both writing and speaking. Help with the answers is given at the back of the book and each student could pair up with another student to have an extra pair of eyes/ears going over their work.

## **LEARNING TO LEARN: Diary of improvement**

Students should be encouraged to make a note of mistakes after they have done written work. This enables them to see which errors are due to carelessness (third person “s”) and which ones need more attention.

By checking their diary of improvement before they write another text, they can decide to which aspects to focus on each time. (It can be easier for some students to focus on one particular aspect and to try to get this right, rather than trying to pay attention to six different grammar points. I realise this is not something everyone might feel comfortable with!)

## ACTIVITY: Rapid-fire interview

Vogue magazine has done over 65 rapid-fire interviews with a range of different celebrities. In each case, a reporter visits the celebrity in their home or at their workplace and asks them 73 rapid-fire questions. The visit is filmed in a single shot, making everything more interesting and authentic.

The aim is to get students to do their own rapid-fire interviews with a partner to practise asking questions spontaneously and speaking freely.

1. **Students go to the following [website](https://www.vogue.com/video/series/73-questions):**

<https://www.vogue.com/video/series/73-questions>

In pairs the students choose which interview they would most like to watch. As they watch it, they should make a note of the questions that they find particularly interesting (around 20).

You might want to tell them to include at least one question that uses *conditionals*, one using the *past simple*, the *present perfect* and the *present progressive*.

This could also be done as homework and the students compare their lists of questions with each other when they are back in the classroom.

2. Each pair now puts together a list of questions for their interview (the reporter will obviously have a list of questions and does not ask them spontaneously). They both need to have a copy of the list as they will both be interviewing different students and not each other.

The number of questions will depend on your students – you might give students a choice (e.g. 23, 29 or 37). I think it's good to keep an odd number!

3. Once they have their questions, the students find a different partner (so that neither of them knows which questions are going to be asked, thus making everything more spontaneous).

Should students be allowed to do so, I would definitely suggest filming the question session to make it more authentic. The students could, however, also record the interview – again this would ensure spontaneity. Each student plays the role of the reporter and the person being interviewed.

Before they start doing their interviews, it's worth quickly reminding the students to listen carefully. The answer often lies in the question (i.e. which tense to use)!

4. Each pair can now join up with another pair to listen/watch the interviews. They should pay attention to the grammar.

***Here are some of the questions that are asked***

- *How do you start your day?*
- *When you were 12, what did you want to be when you grew up?*
- *What book are you planning to read next?*
- *Where would you go on a perfect road trip?*
- *If you could make a documentary about anything, what would it be?*
- *What's the best advice you've ever received?*

## Insights from a teacher who uses *Know Your Grammar!*

In July, we asked one of your colleagues, Sabine Brumby-Hartogh at the (Unesco-Projekt-Schule) Hainberg-Gymnasium in Göttingen to tell us about how she and her students use *Know Your Grammar!*

### **Warum *Know Your Grammar!*?**

Die Schüler und Schülerinnen haben bei uns in Niedersachsen in Klasse 10 den Lehrbuchlehrgang beendet, da wir bisher G8 hatten. Das heißt, es müssen Grammatikkapitel wiederholt werden, aber andererseits bleibt bei 3 Unterrichtsstunden pro Woche auch kaum Zeit, noch mal im Unterricht diese Wiederholung zeitintensiv zu gestalten. Aus diesem Grund habe ich ein Buch gesucht, das einerseits nicht zu umfangreich ist, sodass die Schüler und Schülerinnen sich „erschlagen“ fühlen. Andererseits sollte es natürlich Möglichkeit bieten, dass die SuS individuell arbeiten können und natürlich auch Lösungen finden und sie auch differenziert arbeiten können, d.h. eventuell entscheiden können, leichte Übungen zu überspringen und bei anspruchsvolleren Übungen einsteigen können.

### **Wie gehen Sie vor?**

Die Schülerinnen und Schüler entscheiden tatsächlich selbst, wie sie vorgehen. Wir entscheiden zunächst zusammen, welches Kapitel dran ist (d.h. eben nötig ist), dann stecken wir je nach sonstigen Belastungen der SuS einen Zeitrahmen ab. Es gibt dann eine Sitzung, in der wir gemeinsame Übungen im Unterricht machen und die SuS zum Thema Fragen stellen können und/oder wir bei den Übungen auf Fragen stoßen und so überprüfen, ob alles verstanden wurde. Zur Vorbereitung dieser Sitzung habe ich den Band *Teaching Grammar Essentials* dazu genommen. Je nachdem, ob die SuS sich in dieser Sitzung bereits gut vorbereitet fühlen, sprechen wir einen Termin für einen Test ab. (Ja, die SuS brauchen dann schon einen Anreiz, um sich tatsächlich auch sehr gut vorzubereiten und da ist es dann doch wieder ein Test, der diese Motivation schafft....).

### **Haben Ihre Schülerinnen und Schüler *Know Your Grammar!* in den letzten Monaten benutzt?**

Ich hatte diese Gruppe leider nur bis zum Halbjahr (Ende Januar), habe aber meiner Nachfolgerin natürlich das Arbeiten mit dem Buch „weitergegeben“ und weiß, dass sie den SuS Aufgaben aus dem Buch aufgegeben hat. Das war besonders beim *distance learning* natürlich prima, da sie ja selbständig arbeiten konnten.

Wir haben ja bereits Ferien und so haben wir keine Möglichkeit, eine Schülerbefragung durchzuführen. Das wäre natürlich auch interessant. Mein Nachfragen während des Arbeitens war positiv. Aber natürlich trifft das nie auf ALLE zu, denn diejenigen, die nicht gut klarkommen, melden sich bei einer solch allgemeinen Nachfrage nicht unbedingt.

### **Hilft *Know Your Grammar!* bei der Differenzierung?**

Ja, das glaube ich schon, denn – wie oben beschrieben – haben ja die SuS die Möglichkeit, entsprechend ihrer Vorkenntnisse Erklärungen oder Einführungsübungen zu überspringen, vorausgesetzt, dass sie selbstständig entscheiden können, wie sie arbeiten.

### **Würden Sie *Know Your Grammar!* weiterempfehlen? (In einem Satz, wenn möglich!)**

Oh weh, nur einen Satz!! Ich finde es geeignet dafür, die SuS selbstständig arbeiten zu lassen und genau das ist ab Klasse 10 nötig.

Umfang und der Möglichkeit, die App zu nutzen spielen auch eine Rolle für die Attraktivität.

### **Benutzen Sie auch *Teaching Grammar Essentials*? Was gefällt Ihnen besonders daran?**

Ja, wie oben beschrieben. Ich habe es genutzt, wenn ich meine Übungen für den Unterricht verwendet habe. Besonders schön finde ich dabei die visuellen Stimuli.

**Herzlichen Dank für das Gespräch!**